

Kennst du den Ort der kugelrunden Träume... und wo die Schokolade fließt?

Vor über zwanzig Jahren setzte Konditormeister Andreas Eybel seinen Wunsch, eine eigene Schokoladen- und Pralinenproduktion zu haben, in die Tat um. In einer KüchENZEILE entstanden die ersten kleinen Köstlichkeiten. Das Produkt überzeugte und so ging man, um zu expandieren, zunächst mal in den »Untergrund«, in einen Keller in Sachsenkam. Als die Ware immer begehrt wurde und Andreas Eybel die erste Mitarbeiterin einstellte, war der 30-Quadratmeter-Keller bald zu klein und irgendwann gab den guten Rat, doch einmal mit Bernhard Bendel zu sprechen – so kam das Gut Oberkammerloh in Waakirchen ins Spiel. Der süßen Versuchung nicht abgeneigt, ließ Bendel den alten, 500 Quadratmeter großen Stall von Jungunternehmer Eybel zur Lebensmittelproduktion aufrüsten. Bei so viel Arbeitsfläche wuchs natürlich auch der Personalstamm, zunächst auf vier Mitarbeiter (1989), die übrigens die weltweit längste Pralinenkette – stolze 72 Meter! – herstellten, eine süße Monsterschlange, die für soziale Zwecke sozusagen scheibchenweise verkauft wurde.

Rekordverdächtig waren bald auch die Nachfragen nach den nun schon auf internationaler Ebene präsentierten Köstlichkeiten. Damals fiel auch die vielleicht entscheidende Frage: Massenproduktion oder kleine, feine und trotz allem bezahlbare Qualität? Die Großen standen bereits vor der Tür, Karstadt und sogar Wal-Mart aus den USA wollten an der Erfolgsgeschichte des Waakirchner Unternehmers teilhaben. Andreas Eybel aber behielt die Bodenhaftung, denn viele Beispiele in der Branche zeigten: wer sich in die Abhängigkeit von einzelnen Großunternehmen begibt, verliert schnell seine eigene Firma an den vermeintlichen Partner. Eybels Strategie der Zurückhaltung ging auf, er blieb sein eigener Herr und konnte bald von Bernhard Bendel weitere 400 Quadratmeter Produktionsfläche hinzumieten. Er stellte sich auch den Testern der Deutschen Lebensmittelgesellschaft (DLG), was ihm bald die ersten Auszeichnungen von neutraler Seite einbrachte. Und der Medaillensegen nimmt kein Ende: Allein in den ersten Monaten 2007 gab es viermal Gold, einmal Silber und den »Preis der Besten« in Silber; diese Auszeichnung wird für mindestens elf Jahre mit je vier Prämierungen pro Jahr vergeben. Hinzu kamen ein erfreuliches Echo in den Medien und die Nennung in der Liste der besten Geschäfte Bayerns.

Die aus aller Welt bezogenen Rohstoffe zur Fertigung der süßen Träume und die immer neuen Produktideen ließen die Umsätze erneut aus allen Nähten plat-



Mitarbeiterin der ersten Stunde: Maria Kerschdorfer

zen, der einstige Gutshof war zu klein – aber Gut Oberkammerloh war ein liebgewonnener Ort geworden und für Andreas Eybel auch Teil der Firmenidentität. Und wieder konnte Bernhard Bendel das rasante Wachstum fördern, eine Wiese südlich seines Hofes lud zur Expansion geradezu ein – und so wurde Grünfläche zum Paradies für Feinschmecker. Von Architekt Thomas Mattner aus Bad Wiessee kamen Vorplanungen und Konzept, die Gemeinde Waakirchen mit Bürgermeister Peter Finger und Landrat Norbert Kerkel standen hinter der Idee und schufen mit einem Bebauungsplan die rechtlichen Rahmenbedingungen. Das neue Gebäude, die »Schokoquelle«, sollte den Laden, die Lager und die Büros aufnehmen, der Familie Eybel ein Heim bieten und den Besuchern auch Gelegenheit geben, Produktionsabläufe zu beobachten. Pralinen, so traumhaft sie sein mögen, fallen ja nicht vom Himmel, ihre Herstellung erfordert Handwerkskunst und High-tech gleichermaßen. Was im Frühjahr 2006 im knietiefen Schnee als Baustelle begann und im Mai 2007 offiziell eingeweiht wurde, präsentiert sich heute als »Schokoladenquelle«, die allein am ersten »Tag der offenen Tür« mehr als 3000 Besucher anzog; viele von ihnen wollten in langjähriger Verbundenheit sehen, wie sich die Geschichte »ihrer« Köstlichkeiten weiterentwickelt. Heute versorgen rund zwanzig Mitarbeiter um Produktionsleiter Max Willibald neben dem Waakirchner Stammhaus auch Filialen in Rottach Egern und Gertsried. Das ist Oberkammerloh... wo Schokolade fließt und kugelrunde Träume Wirklichkeit werden.

S.C. Kobel